

WEIHNACHTSAKTION

Damit Heimat Heimat bleiben kann

Sie helfen in Ländern der 3. Welt. Sie operieren Kinder, betreuen Waisen oder bauen Kindergärten und Schulen. Die Weihnachtsaktion von Ebersberger Zeitung, Lions Club und Rotary-Club unterstützt in diesem Jahr Organisationen im Landkreis, die Fluchtursachen bekämpfen. Heute: Der Vaterstettener Verein „Partnerschaft mit Alem Katema“.



Lernen schafft Zukunft: Der Vaterstettener Verein unterstützt mehrere Bildungseinrichtungen im äthiopischen Alem Katema.

FOTO: VEREIN

Mit Bildung zu einem besseren Leben

Vaterstettener Verein „Partnerschaft mit Alem Katema“ baut Kindergärten in Äthiopien

VON ROBERT LANGER

Vaterstetten – Noch heute ist der ehemalige Vaterstettener Bürgermeister Peter Dingler überzeugt: „Wenn 6000 Gemeinden aus dem Westen 6000 Partnerschaften mit afrikanischen Gemeinden schließen, dann wirkt sich das auf das Zusammenleben in der Welt aus.“ Die Großgemeinde im Landkreis Ebersberg hat diese Idee schon früh umgesetzt, auch wenn es für manche damals „verrückt“ war. In diesem Jahr feiert die Partnerschaft mit dem äthiopischen Alem Katema 25-jähriges Jubiläum.

Es geht um eine Partnerschaft auf Augenhöhe und konkrete Hilfe. Zentraler Punkt ist die Bildung. Erstes Projekt war der Bau eines Kindergartens, der so etwas wie eine Vorschule ist.

Begonnen hatte alles mit einer Reise. Karlheinz Böhm, bekannter Schauspieler und Gründer des Vereins „Menschen für Menschen“, der damals in Vaterstetten lebte, lud Dingler 1993 nach Äthiopien ein. Der Bürgermeister war fasziniert vom Land und von den Menschen. Schon auf der Reise entstand die Idee einer Partnerschaft.

Dann ging es sehr schnell. Im April 1994 stimmte der Gemeinderat dem Vorschlag zu. Im selben Jahr wurde der Verein „Partnerschaft mit Alem Katema“ gegründet. Heute hat er rund 600 Mitglieder.

Die Partnergemeinde liegt im Kreis Mehrabete rund 200 Kilometer von der Hauptstadt Addis Abeba entfernt. Zu Beginn der Partnerschaft vor 25 Jahren hatte Alem Katema rund 4000 Einwohner, heute sind es etwa 30 000.

In den vergangenen Jahren wurde eine ganze Reihe von Projekten umgesetzt. Nach dem ersten Kindergarten „Vaterstetten“ für 250 Kinder, der im Jahr 2002 nach der Überwindung bürokratischer Hürden eröffnet wurde, folgte 2007 der Kindergarten



„Baldham“, ebenfalls für 250 Kinder. Finanziert wurden die Kindergärten durch den Vaterstettener Verein. Die Kosten für die Lehrer werden von äthiopischer Seite übernommen.

Ab 2002 wurde die Bibliothek aufgebaut, Bücher kamen auch aus Deutschland. 2013 dann der Umzug in ein neues Gebäude, das vom Partnerschaftsverein finanziert und gebaut wurde. Benannt wurde die Einrichtung nach Alexander von Humboldt, dessen Namen auch das Gymnasium in Vaterstetten trägt. Von der Bildungseinrichtung kommt übrigens regelmäßig eine erhebliche Spende aus einem Sponsorenlauf.

Einen neuen Weg schlugen die Vaterstettener 2015 mit dem Projekt „Nakopa“ ein. An der Almaz Böhm Vocational School, einer Berufsschule, arbeiten die Gemeinde Vaterstetten, die Stadt Alem Katema und der Partnerschaftsverein zusammen. Gesamtvolumen für drei Jahre: 200 000 Euro (90 Prozent Bundesförderung, zehn Prozent Gemeinde Vaterstetten). Wieder geht es um Bildung. Offizieller Start war 2016. In Unternehmerkursen werden jungen Menschen Wissen, Fähigkeiten und Motivation vermittelt, um sich selbstständig machen zu können. Dazu wurden auch örtliche Lehrer ausgebildet. Es geht zudem um die praktische Umsetzung. Sechs junge Frauen zwischen

19 und 24 Jahren, ausgewählt aus den Teilnehmerinnen eines IT-Workshops, übernahmen anschließend das städtische Internet-Café mit dem Namen „ICT“ in eigener Regie. Mit neuen Gerätschaften wie Drucker, Kopierer und Laminiergerät, die im Rahmen des Projekts angeschafft werden konnten, war es ihnen möglich, den Kunden neue Service-Angebote zu machen.

Ein weiteres Projekt dreht sich um einen Traktor. Die Stadt Alem Katema hat kaum Fahrzeuge, beispielsweise um Sickergruben auszupumpen. Mit Geld vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wurde ein Traktor angeschafft, samt einem Vakuumfass, ergänzt um einen Frontlader und weitere Anhänger zum Transport, auch für Wasser. Ein richtiges Multifunktionsgerät eben. An der Berufsschule lernen die Schüler, den Traktor zu warten und zu reparieren.

Drittes Projekt: eine mobile Ziegelei, an der die Lehrer und Schüler lernen, gute Ziegel für die Stadt zu produzieren. Mit dem neuen Wissen können so auch Einnahmen für die Berufsschule und die Stadt generiert werden. Im Laufe des Projektes änderte sich jedoch der Ziegelmarkt. Das Angebot stieg. Doch eine Alternative war schnell gefunden: Es gibt noch keine Produktion von Pflaster- und

Terrassen-Steinen. „Wir sind überzeugt, dass ein Job-Wunder in Äthiopien beim Engagement jedes einzelnen beginnt“, sagen die Vaterstettener.

Zudem konnten über die Jahre Kooperationspartner gewonnen werden, wie die „Ofenmacher“, „One Dollar Glasses“ oder „Seed“, die sich ganz speziell um junge Unternehmer in Alem Katema be-

So können Sie helfen

Überweisen Sie Ihre Spende entweder an das Spendenkonto des Lions Hilfswerks bei der Raiffeisen-Volksbank Ebersberg (IBAN: DE46 7016 9450 0002 9800 29; BIC: GENODEF1ASG). Sie können ihre Spende aber auch an das Spendenkonto des Rotary-Clubs schicken: Raiffeisen-Volksbank Ebersberg (IBAN: DE32 7016 9450 0002 5702 62; BIC: GENODEF1ASG). Sollten Sie eine Spendenquittung benötigen, vermerken Sie das bitte bei der Überweisung.

mühen wollen. All diese Projekte sind jedoch nur ein Teil der Partnerschaft.

„Wir sind gekommen, um zu bleiben“, sagen die Verantwortlichen in Deutschland. „Alem Katema und seine Menschen sind bei uns mitten im Herzen angekommen. Und wir haben das Gefühl,

dass es umgekehrt nicht weniger das Fall ist.“ Man arbeite und feiere zusammen. „Wir fühlen uns als Menschen über Kontinente verbunden.“

Für den Verein wird in Vaterstetten kräftig geworben. So richteten Mitglieder ein „Tukul“ auf, ein traditionelles äthiopisches Hüttenhaus. Und regelmäßig wird zu Vorträgen eingeladen, unter anderem mit dem Großneffen des letzten äthiopischen Kaisers, Prinz Asfa-Wossen Asserate.

Über die Jahre gab es viele Ereignisse, die in den Vereinsannalen ihren Platz haben. Wie der erste Besuch des heutigen Bürgermeisters Georg Reitsberger in Alem Katema im Jahr 2004. Gründungsvorsitzender Sepp Klement erzählt, beim traditionellen Pflügen habe der Ochse Reitsberger quer über den steinigen Acker gezogen, weil er den Pflug nicht stark genug in die Erde gedrückt hatte.

Mit den Bauern habe sich der heutige Bürgermeister aber gut verstanden. Schließlich ist er selbst Landwirt.

Der Poinger Zahnarzt Jörg Höllrigl zog als Mitglied einer Delegation 1996 auf dem Marktplatz in Alem Katema Zähne, was dem Vaterstettener Bürgermeister später eine Beschwerde der äthiopischen Regierung einbrachte.

Gründungsvorsitzender Klement sagt: „Wenn man die große Entwicklungspolitik in viele kleine Projekte so wie unsere aufspalten würde, dann könnte man sehr viel mehr bewegen.“

Wie geht es jetzt weiter? Der Verein plant in Alem Katema den dritten Kindergarten. Grundsteinlegung war bereits im Jahr 2014, wie der aktuelle Vorsitzende Anton Stephan erklärt. Aber derzeit reicht das Geld noch nicht.

Info
im Internet unter vaterstetten-alemkatema.de

PRIVATBRAUEREI

Schweiger

FERRUM

TIEFDUNKLES BOCKBIER TRIFFT AUF GLÜHENDES EISEN.